

# Streit um Linde am Meißner Domplatz geht weiter

Von *Claudia Parton*



Um diese Linde auf dem Domplatz in Meissen geht es. Foto: A. Weihs

Oberbürgermeister Olaf Raschke (parteilos) sei in der Auseinandersetzung nicht ehrlich gewesen, sagte Freie Bürger-Stadtrat Helge Landmann. „Hier ist eine Kultur des Misstrauens entstanden.“

Raschke droht in der Sache auch Ärger von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Auf deren renommierte Fachleute hatte sich der OB mehrfach berufen, als er behauptete, der Baum sei nicht zu retten. So sagte er im November 2009 bei einem Treffen mit Innenminister Markus Ulbig (CDU), gefilmt von Meissen-TV: „Ich hatte die Baumpfleger von Wörlitz, die waren hier mit dabei. Ich bin hier raus gegangen zu dem Baum. Ich sag: Sagt mir mal bitte,

was man mit dem Baum macht. Und da haben die gesagt: Man kann ihn stutzen, sehr stark stutzen, dann hält er noch, aber er hält nicht länger als zehn Jahre. Der fällt euch um.“

Tatsächlich aber waren die Wörlitzer Experten nie eingebunden. „Wir haben davon erst erfahren, als die Zeitungen berichtet haben“, sagte der Leiter der Abteilung Gärten, Ludwig Trauzettel. Bereits das erste Gutachten – zum Zeitpunkt der Aussage anderthalb Jahre alt – sah zudem Wege, den Baum zu erhalten. Seine Behauptung hat Raschke im Januar aber auch im Bauausschuss wiederholt. Die Stadträte warten bis heute auf das Protokoll der Sitzung.

Mittwoch, 17. Februar 2010  
(Sächsische Zeitung)

Die Fällgenehmigung für die Domlinde in Meissen ist endgültig außer Kraft. Das teilte gestern die Stadt mit. Ein zweiter Gutachter sei zu dem Schluss gekommen, dass sich der Baum durch Pflege retten lässt.

Nötig wird demnach, dass die Zweige leicht beschnitten werden. Zudem soll der Platz unter der Linde für den Verkehr gesperrt werden. „Der Domplatz bleibt aber befahrbar“, sagte Rudolf Schröder, einst Technischer Leiter des Botanischen Gartens der Technischen Universität Dresden. Zu den Kosten äußerte er sich nicht.

Das Bündnis für den Erhalt des Baumes kündigte aber an, die Linde weiterhin beobachten zu wollen.

Raschke indes hat gestern in Wörlitz angerufen. Er habe von einem Missverständnis gesprochen, sagte Trauzettel. Der OB habe ihm versichert, er habe Wörlitz nicht ins Spiel gebracht.

Das ist nachweislich falsch. Trauzettel will nun mit dem Direktor und dem Anwalt der Kulturstiftung rechtliche Schritte besprechen. Olaf Raschke äußerte sich gestern gegenüber der SZ zum Inhalt des Gespräches nicht.

Meissen-tv strahlt den Beitrag mit dem Zitat Raschkes heute 10, 19 und 23 Uhr sowie morgen zehn Uhr aus. Im Internet ist er ebenfalls verlinkt: [www.meissen-fernsehen.de](http://www.meissen-fernsehen.de)